

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

hier unsere aktuellen Infos zum Thema „Biodiversität“ und BayernNetzNatur

Fachinformationen

Blühstreifen und Pestizide – Falle oder Lebensraum?

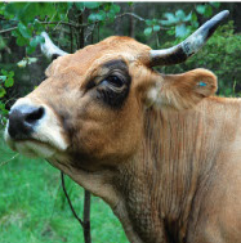
In den letzten 30 Jahren gingen rund 80% der Insekten-Biomasse in der Agrarlandschaft verloren. Durch die Anlage von Blühstreifen sollen nun wieder neue Strukturen und Lebensräume geschaffen werden. Wie aus dem Diskussionspapier „Blühstreifen und Pestizide – Falle oder Lebensraum“ (ANLiegen Natur 42 (2)) hervorgeht, ist davon auszugehen, dass Blühstreifen beim Einsatz von Pestiziden in benachbarten Kulturen durch diffuse Randwirkungen (übersprühter Randbereich, Abdrift) belastet werden. Die genaue Bewertung der Beeinträchtigungen wird insbesondere durch fehlende Kenntnisse bzgl. der Wechselwirkungen der ausgebrachten Wirkstoffe/Präparate und Wirkintensitäten auf Nicht-Ziel-Organismen sowie durch unzureichende Kontrollen erschwert. Als potentiell besonders betroffen haben schmale Streifen mit weniger als 3m Breite zu gelten. Wichtig wäre, dass für Blühflächen bei Pestizidanwendung die gleichen Abstände wie für naturschutzfachlich empfindliche Flächen (z. B. Oberflächengewässer) gelten. Aus naturschutzfachlicher Sicht sollten Blühflächen eine Breite von mindestens 6 m, besser 9 m und mehr aufweisen. An Grenzen zu Blühflächen ist bei der Ausbringung von Pestiziden der Einsatz von Randdüsen und Abdrift mindernder Technik grundsätzlich notwendig. Ausführliche Informationen zum Thema finden Sie [hier](#).

Kompensationsmaßnahmen im Wald – Analyse ihrer Wirksamkeit für den Schutz und die Förderung der Biodiversität

Im Rahmen des F+E-Projekts „Kompensationsmaßnahmen im Wald“ wurden anhand einer umfassenden Literaturrecherche die Erkenntnisse zur Wirksamkeit von Kompensationsmaßnahmen im Wald analysiert und durch die Ergebnisse zweier Expertenworkshops ergänzt. Folgende Maßnahmen wurden dabei untersucht: Nutzungsaufgabe in Waldbeständen, Entwicklung von Alt- und Totholz sowie naturnaher Waldbestände, Wiederherstellung der Lebensraumqualität von Wäldern auf Sonderstandorten, Renaturierung und Entwicklung von Gewässern im Wald, Entwicklung vielfältiger Waldränder, Wiederaufnahme und Fortführung historischer Waldbewirtschaftungsformen und Rückbau von Infrastruktur. Die Ergebnisse stehen im aktuellen [Culterra Band 68](#) der Landespflege Freiburg (Institut für Naturschutzökologie und Landschaftsmanagement) zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Neue EU-Biodiversitätsstrategie für 2030

Im Mai 2020 hat die Europäische Kommission die neue, umfassende [EU-Biodiversitätsstrategie für 2030](#) samt [Aktionsplan](#) beschlossen. Darin werden EU-Maßnahmen und Verpflichtungen vorgeschlagen, um den weltweiten Verlust an biologischer Vielfalt zu stoppen. Jährlich werden dafür 20 Mrd. EUR aus EU- und nationalen Quellen sowie dem Privatsektor zur Verfügung gestellt. Zu den Zielen der neuen Biodiversitätsstrategie zählen u. a. die Schaffung von Schutzzonen auf mind. 30% der Land- sowie auch der Meeresgebiete Europas, die Rückführung in einen freien Flusslauf von Fließgewässern auf mind. 25.000 km oder die Reduktion des Einsatzes von Pestiziden um 50% bis 2030. Neben den Zielen sind auf der [Website](#) der Europäischen Kommission auch knapp und prägnant Zahlen und Fakten zusammengestellt, die die große Bedeutung der Biodiversität und ihrer Erhaltung veranschaulichen.



Fachinformationen (Fortsetzung)

Neu erschienen: „Vögel in Deutschland – Erfassung der Brutvögel“

Der kontinuierlichen Erfassung der Vogelbestände kommt als Indikator für den Zustand der biologischen Vielfalt in Deutschland eine große Bedeutung zu. Die [Publikation](#) – herausgegeben vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) – zeigt auf, wie sich Interessierte an der Vogelerfassung beteiligen können. Erläutert werden die einzelnen Monitoring-Programme sowie welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen, damit die Daten für wissenschaftliche Auswertungen genutzt werden können. Für „Neueinsteiger“ gibt es auch Module, die sich auf die Beobachtung einzelner Brutvogelarten wie z. B. der Uferschwalbe oder der Saatkrähe beschränken. Das Vogelmonitoring bietet die ideale Gelegenheit, die Freude an der Naturbeobachtung mit der Erhebung wichtiger wissenschaftlicher Daten zu verbinden. Detaillierte Informationen finden Sie auf der [Website](#) des DDA.

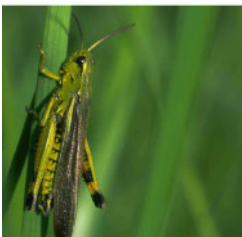
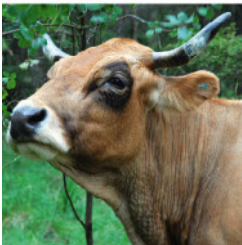
AgrarNatur-Ratgeber „Mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft – Leitarten und Maßnahmen“

Tier- und Pflanzenarten der Agrarlandschaft können nur erhalten werden, wenn Naturschutzmaßnahmen in die landwirtschaftliche Produktion integriert werden, wobei artspezifische Maßnahmen meist am erfolgreichsten sind. Der [Ratgeber](#) der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft fasst die umfangreiche Studie „Maßnahmen- und Artensteckbriefe zur Förderung der Vielfalt typischer Arten und Lebensräume der Agrarlandschaft“ (BioNoLa) zusammen und gibt einen schnellen Überblick geeigneter und wirksamer Naturschutzmaßnahmen für ausgewählte Leitarten. Die einzelnen Arten werden in Steckbriefen vorgestellt und die jeweils wirkungsvollsten Maßnahmen genannt. Die Projektseite ist so aufgebaut, dass zwei Herangehensweisen möglich sind – entweder durch Wahl der zu fördernden Art oder durch Wahl einer konkreten Maßnahme. Daneben bietet die Website weitere Informationen z. B. zu Mahdtechniken oder weiterführender Literatur sowie eine [Bewertungseinstufung](#) zur Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen auf Grundlage einer Expertenbefragung.

Wettbewerbe

Blühpakt-Allianz – neuer Baustein im Blühpakt Bayern

Die Blühpakt-Allianz ist ein weiterer Baustein mit dem Ziel, möglichst große Teile der Gesellschaft für den Schutz der Insekten zu gewinnen. Zusammen mit den Allianz-Partnern (z. B. Verbände, Organisationen, Interessensgemeinschaften) sollen gemeinsame Aktivitäten durchgeführt, Lebensräume geschaffen und das Wissen um die ökologische Bedeutung von Insekten vermittelt werden. Die Allianz zwischen dem Freistaat Bayern und den Partnern wird durch die Unterzeichnung eines Vertrags, der „Charta zum Schutz der Insekten“ besiegelt und zunächst für 3 Jahre geschlossen. Erster Partner der Blühpakt-Allianz ist der Bayerische Golfverband e. V.. Im Rahmen der Allianz können sich Golfplätze für die neue staatliche Auszeichnung „Blühender Golfplatz“ bewerben. Dazu müssen festgesetzte Mindestkriterien wie z. B. eine naturnahe Gestaltung auf mind. 30% der Freiflächen der Golfanlage erfüllt werden. Nähere Informationen zur Blühpakt-Allianz finden Sie [hier](#).



Öffentlichkeitsarbeit

Virtuelles Naturerlebnis zum Natura 2000-Tag

Im Rahmen des Projekts „LIFE living Natura 2000“ wird alljährlich ein Natura 2000-Tag veranstaltet, der dieses Jahr unter dem Motto „Junge Leute und Natur“ stand. Da aufgrund des Corona-Virus heuer viele Veranstaltungen ausfallen müssen, wurde als Ersatz für Daheimgebliebene ein [Video](#) als „virtueller Ausflug“ auf die Flächen der Ökostation Straß erstellt. Wer nun Lust auf ein hautnahes Naturerlebnis bekommen hat, kann sich auf der [Projekt-Website](#) über besondere Natura 2000-Hot Spots aus allen Regierungsbezirken Bayerns informieren.

Projekte

Aufruf zur großflächigen Erfassung des Großen Abendseglers

Nicht nur in Bayern nehmen die Bestände des Großen Abendseglers ab, auch in anderen Bundesländern gibt es entsprechende Hinweise. Es fehlt allerdings an aussagekräftigen Daten. Deshalb ruft der [Bundesverband für Fledermauskunde Deutschland e. V.](#) (BVF) zu einem bundesweiten Zählprogramm auf. Als früh ausfliegende Fledermausart ist der Abendsegler einfach zu beobachten. Im Rahmen der Studie sollen die in der Dämmerung sichtbaren Fledermäuse in ihrem ersten am Abend aufgesuchten Jagdgebiet gezählt werden. Dabei wird die größte Zahl gleichzeitig gesehener Abendsegler innerhalb eines 30-minütigen Beobachtungszeitraum mittels einer Zähl-App notiert. Wer Interesse hat mitzuhelfen findet [hier](#) detaillierte Informationen zum Projekt.

Projekt „Spurensuche Gartenschläfer“ – Aufruf zum Mitmachen

Das im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt geförderte Gemeinschaftsprojekt des BUND, der Senckenberg-Gesellschaft für Naturforschung und der Justus-Liebig-Universität Gießen hat zum Ziel, die Ursachen für den Bestandsrückgang des Gartenschläfers zu untersuchen sowie geeignete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. So sollen die Bestände des kleinen Nagers in einem möglichst großen Teil seines deutschen Verbreitungsgebiets gesichert werden. Um das Verbreitungsgebiet möglichst genau erfassen zu können, ist jeder aufgerufen, Gartenschläfer-Sichtungen zu melden. Nähere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#). Auf geht's zur Spurensuche!

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Henatsch für die Projektgruppe NaturVielfaltBayern / PAN GmbH
(Nicole Bernhardt, Brigitte Henatsch, Reinhold Hettrich, Jens Sachteleben, Christine Simlacher, Jan Vančura)

München, den 23.06.2020

E-Mail-Adresse zur Rundbrief-An- bzw. Abmeldung: projektgruppe.nvb@pan-gmbh.com

Aktueller Projektstand BayernNetzNatur

BayernNetzNatur-Projekte insgesamt: 415

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 50 % erreicht haben: 243

Zahl der Projekte, die einen Umsetzungsgrad von über 75 % erreicht haben: 109
abgeschlossene Projekte: 130